

## Programm Consumenta 2015

Am Samstag, **24. Oktober**, ist am Stand des Bezirks die **Medienfachberatung des Bezirks Mittelfranken** vertreten. Sie widmet sich dem interessanten Themenbereich „Aufwachsen mit Medien“ und hält wichtige Kontaktadressen zu den Bereichen Computersucht, Soziale Netzwerke oder Datenschutz bereit. Wer will, kann sich am Stand fotografieren, sein Foto auf eine Postkarte drucken lassen oder mit der Wii Computer spielen. Informationen über die „Suchtgefahr“ am Computer runden das Angebot ab.

Am Sonntag, **25. Oktober**, informiert der **Sozialpsychiatrische Dienst für die Stadt und den Landkreis Fürth** unter dem Motto „Ausgebrannt oder depressiv?“ über zwei Krankheitsbilder, die stark im öffentlichen Interesse stehen. Durch einen Depressions-Test zum Ankreuzen können Interessierte herausfinden, ob sie selbst gefährdet sind.

Am Montag und Dienstag (**26. bis 27. Oktober**) bauen Auszubildende, die am **Berufsbildungswerk Nürnberg für Hör- und Sprachgeschädigte** den Beruf des Tischlers bzw. Fachpraktikers für Holzverarbeitung erlernen, ein Vogelhäuschen. Berufliche Qualifizierung in Aus- und Weiterbildung und im vorberuflichen Bereich gehört zum Angebot der Bezirkseinrichtung, die über 200 Jugendliche in insgesamt 30 Berufen im dualen System ausbildet.

Am Mittwoch, **28. Oktober**, präsentiert sich das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte, **bbs nürnberg**, und zeigt nützliche Alltagsgegenstände wie eine sprechende Uhr. Wer schon etwas müde vom Rundgang durch die Consumenta-Hallen ist, kann sich mit einer entspannenden Nackenmassage verwöhnen lassen.

Am Donnerstag, **29.** und Freitag, **30. Oktober** stellen die **Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf** die Bereiche Bienenhaltung und Obstbau vor. Es gibt eine Schauschleuder und eine komplette „Beute“, so nennt man die Bienenbehausung, zu sehen. Auf die kleinen Messebesucher wartet ein lustiges Rätsel, bei dem sie kleine Preise gewinnen können. Daneben können die Messebesucher erfahren, wie man „Baumwart“ wird und was es mit dem vier Hektar großen „Pomoretum“ und seinen 1200 verschiedenen Apfelsorten auf sich hat. Leckere Äpfel können am Stand auch verkostet werden.



Am Samstag, **31. Oktober** und Sonntag, **1. November**, bietet die **Forschungsstelle für fränkische Volksmusik** einen interessanten Einblick in die traditionelle Volksmusik. Neben einer gut sortierten Datenbank, in der auch viele alte Tonaufnahmen gespeichert sind, ist viel Wissenswertes über die Interpreten zu erfahren. Außerdem können Literatur und Musiknoten erworben werden. An beiden Tagen lässt sich der Blechblas-Instrumentenbauer Karl Scherzer aus Petersaurach, Ortsteil Altendettelsau (Kreis Ansbach) bei seiner Handwerkskunst über die Schultern schauen.

Die **Fachberatung für das Fischereiwesen** zeigt von **24. Oktober bis 1. November** heimische Fischarten wie Rotaugen, Schleien, Karpfen, Hechte und Zander in einem 40.000 Liter fassenden Riesenaquarium. Am Messestand wird über die aktuelle Situation der Erwerbs- und Angelfischerei informiert, werden Filme zur Weißfischverarbeitung gezeigt und ein ausgestopfter Biber sowie ein Kormoran ausgestellt. Für die Jüngsten gibt es bei einem Kinderrätsel schöne Sachpreise zu gewinnen. Außerdem sind traditionelle Gerätschaften zum Thema Teichwirtschaft zu sehen. Neben dem Fischereiverband sind auch einige Fischereivereine am Stand, die über ihre Jugendarbeit berichten und Filme rund um das Angeln zeigen.

Am Stand der **Trachtenforschungs- und -beratungsstelle** gibt es vom **24. Oktober bis 1. November** Wissenswertes über die mittelfränkische Trachtenlandschaft zu erfahren. Dass Trachten regionaltypisch, tragbar und modern sein können, das zeigt die eigene Kollektion „Pro Tracht“ mit ihren verschiedenen Modellen für Frauen, Männer und Kinder. Interessierte können in dem neuen, 80-seitigen und reich bebilderten Katalog „Pro Tracht – Mittelfränkische Trachten heute“ blättern, diesen erwerben und sich mit verschiedenen Schnittmusterbögen und weiteren Büchern rund um die Themen Trachten und Handarbeiten eindecken. Außerdem kann das auch bei Kindern sehr beliebte „Strickgabeln“ aus Wolle oder kleinen Gummiringen erlernt werden.